LIPPISCHE LANDES-ZEITUNG NR. 73, FREITAG, 27. MÄRZ 2015

Delignit kauft ehemaliges Waku-Gelände

Vom Serienliefervertrag des Unternehmens profitieren Blomberg und Schieder-Schwalenberg

Von Marianne Schwarzer

Die gute Nachricht aus Blomberg ist auch eine gute Nachricht für die Nachbarstadt: Nachdem klar war, dass Delignit über Jahre einen Automobilhersteller beliefern wird, hat die AG das ehemalige Waku-Gelände in Lothe gekauft.

Südostlippe. Wie gestern berichtet, hat die Delignit AG – Lippes einziges börsennotiertes Unternehmen – einen Vertrag mit einem namhaften Automobilhersteller geschlossen. In den nächsten Jahren werden unter anderem Transporterböden, Seitenwände und Dachhimmelverkleidungen aus Blomberg nach Großbritannien geliefert werden.

„Der mehrjährige Liefervertrag bietet der Delignit AG ein zusätzliches Umsatzpotenzial, das im unteren Millionen-Euro-Bereich pro Jahr liegt und bereits anläuft“, schreibt das Unternehmen in einer Pressemitteilung. Auch spezielle Befestigungssysteme und Radkastenverkleidungen gehören zum Lieferumfang. „Der Auftrag ist nicht nur eine Bestätigung für die großen Entwicklungsanstrengungen der vergangenen Jahre, sondern auch für die konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategie „mehr Umsatz pro Fahrzeug“. Die Produktion für den Auftrag sei bereits angelaufen.

Seit Jahr und Tag beliefert Delignit die Automobilindustrie, aber auch Luftfahrt- und Schienenverkehrsindustrie mit individuell entwickelten ökologischen Bauteilen, überwiegend auf Laubholzbasis.

Der neue Auftrag für den Automobilhersteller, dessen Namen das Unternehmen nicht preisgeben möchte, schafft Sicherheit für die Zukunft, sagt Geschäftsführer Markus Büscher: „Das ist auch der Grund, warum wir jetzt das Gelände der ehemaligen Waku-Möbelfabrik in Lothe gekauft haben“, erklärte er der LZ.

Schon vor einigen Jahren hatte Delignit Flächen in Lothe an der Steinheimer Straße angemietet. „Aber wir werden uns weiterentwickeln, und dafür brauchen wir Platz. Es ist nur konsequent, sich jetzt auch als Eigentümer zu engagieren.“ Das Waku-Möbel-Gelände bietet Delignit 20.000 Quadratmeter Hallenlagerfläche und umfasst insgesamt 70.000 Quadratmeter.

„Wir brauchen den Raum als Logistik-Standort, eine Produktion soll hier nicht entstehen“, betont Büscher. „Das ist eine gute Standortsicherung.“ Größere Umbauten plant Delignit an der Steinheimer Straße derzeit nicht: „Aber wir werden sicherlich noch einiges in die Instandhaltung und Reparaturen stecken, nun, da wir Eigentümer sind.“

Trotz des neuen Liefervertrages muss die etwa 220-köpfige Mannschaft im Produktionsstandort Blomberg, also der ehemaligen Blomberger Holzindustrie, nicht aufgestockt werden. 30 Zeitarbeiter komplettieren ohnehin schon die Belegschaft. „Wir sind sehr gut ausgelastet und können die Auslastung jetzt noch steigern“, berichtet Büscher. Wie sich das auf Delignit-Aktieauswirken werde, könne er derzeit noch nicht absehen. Immerhin ist ihr Wert seit Mittwoch um 7 Cent auf 3,35 Euro gestiegen. 2014 hatten die Aktionäre nach längerer Durststrecke wieder eine Dividende erhalten.

Für Schieder-Schwalenbergs Bürgermeister Gert Klaus ist die Nachricht vom Kauf des Waku-Geländes eine sehr gute. „Damit ist das Ende der Industriebrache sicher gestellt.“

Kommentar

Jetzt auch im Besitz des Blomberger Konzerns: *Bis vor kurzem hatte Delignit das ehemalige Waku-Möbel-Gelände lediglich gepachtet. Der Kauf des 70.000 Quadratmeter großen Geländes in Lothe gehört zur Standortsicherung in Südostlippe.* FOTO: PREUSS

STICHWORT

Waku-Möbel: Niedergang eines Unternehmens

Erste wirtschaftliche Schwierigkeiten des Möbelherstellers am Lother Ortsausgang waren bereits 1999 zutage getreten. Doch am 4. April 2002 bekamen die damals 180 Mitarbeiter traurige Gewissheit: Das Unternehmen meldete Insolvenz an. Damals hatte das Land Nordrhein-Westfalen, noch Wolfgang Clement an der Spitze, eine Bürgschaft abgelehnt, die der Firma aus der Patsche hatte helfen sollen.

Das Gericht bestellte den Lagenser Fachanwalt Bruno Hose zum Insolvenzverwalter, und für die Belegschaft begann eine Zeit des Bangens: Im Juni waren es allerdings nur noch 105 Mitarbeiter, die zunächst einmal einen Monat weiter produzieren durften. Im September schließlich hatten alle Gewissheit: Sie erhielten ihre Kündigung zum Ende des Jahres 2002.

Für Schieder-Schwalenberg, einst Hochburg der Möbelindustrie, war das der erste Schlag in dieser Branche: 2007 meldete dann Schieder-Möbel Insolvenz an.

KOMMENTAR

So gelingt der Strukturwandel

Von Marianne Schwarzer

Über den großen Coup des Delignit-Konzerns wird sich zunächst einmal der Blomberger Kämmerer freuen, denn so ein Millionen-Auftrag wird auf Dauer auch Geld ins Gewerbesteuersäckel spülen. Doch profitieren wird die gesamte Region. Schließlich verarbeitet das Unternehmen mit seiner 200 Jahre alten Tradition der Blomberger Holzindustrie einen nachwachsenden Rohstoff: Heimisches Laubholz. Abnehmer der hochmodernen Produkte aus Blomberg ist unter anderem die Automobilindustrie, die auf diese Weise ihre eigene Ökobilanz verbessern kann: Damit ist die Delignit-AG wie Phoenix Contact ein Aushängeschild für die innovative Kraft Lippes.

Dass der Konzern nun sein Logistiklager im benachbarten Schieder-Schwalenberg ausbauen will, ist eine gute Nachricht: Der Ankauf des ehemaligen Waku-Möbel-Geländes ist ein Signal, ein Bekenntnis zur Region, und eine weitere Industriebrache verschwindet. An dieser Stelle ist der Strukturwandel nach dem Niedergang der Schieder-Schwalenberger Möbelindustrie gelungen. Das macht Hoffnung für die Zukunft.

MSchwarzer@lz.de

SÜDOSTLIPPE

Redaktion
Ohmstraße 7, 32758 Detmold
(0 52 31) 911-131
(0 52 31) 911-145
blomberg@lz.de
Marianne Schwarzer (an) -242
Manfred Brinkmeier (mab) -148
Anzeigen- und Leserservice
(0 52 31) 911-333
Kartenservice
(0 52 31) 9 11-113

WAS IST LOS?

Blomberg

- **Hallenbad**, 6.15-7.45 und 14.15-17 Uhr, Familienbad.
- **ALZ Ostlippe**, 8.30-13 Uhr, Kleiderstube, Möbelbörse und Surfstube, Am Lehmbrink 6 a.
- **Jugendzentrum**, 16-22 Uhr, offener Betrieb; 15-17 Uhr, Kindergruppe Donop, Paradies 2.

Schieder-Schwal.

- **Probe MGV Wöbbel**, 19 Uhr, Sängerheim Wöbbel.
- **Ausgabe von Lebensmittelkisten an Familien**, 15-16.30 Uhr, Der Tisch, Schwalenberger Straße 23.
- **Jugendtreff „Church“**, 16-18 Uhr, Video-Clip-Dancing „Sweet Dreams“; 17-20 Uhr, Treff; 18-20 Uhr, Disco, Mengersenstraße 9 b.

Lügde

- **Kleidersammlung für Bethel**, 8-18 Uhr, Klosterkirche Falkenhagen.
- **Jugendraum Rischenau**, 16-19 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus.
- **Jugendzentrum „Lok@l-Motion“**, 15-20 Uhr.

Geburtstag

In Blomberg **Gerda Jour**, Fensterweg 17 in Tintrup, 76 Jahre.

TERMINE

Heimatabend mit Menü

Blomberg-Herrentrup. Die Arbeitsgemeinschaft Blombergerland veranstaltet am morgigen Samstag, 28. März, ein Heimatmenü im „Sauren Krug“ in Herrentrup. Das ist ein Heimatabend mit Geschichten und Anekdoten aus dem Blomberger Becken. Bei einem lippischen Menü werden Geschichten aus Herrentrup und Blomberg erzählt. Beginn ist um 18 Uhr. Das Menü kostet 18,50 Euro. Voranmeldung wird erbeten unter Tel. (05235) 7413 oder (05235) 5028348.

Jubiläumssud brauen

Schieder-Schwalenberg. Zum zehnjährigen Bestehen setzt die Brauzunft Schwalenberg am morgigen Samstag, 28. März, ab 8 Uhr ihren Jubiläumssud an. Das Bier wird am Sonntag, 23. August, kredenzt.

Zwei offene Sonntage

Rat genehmigt Antrag von Blomberg Marketing

Blomberg (an). Mindestens an zwei Sonntagen in diesem Jahr dürfen die Blomberger Einzelhändler und Dienstleister ihre Verkaufsstellen öffnen: Bei drei Nein-Stimmen hat der Rat jetzt je einen verkaufsoffenen Sonntag für den 17. Mai zum Blumen- und Bauernmarkt sowie für den 18. Oktober zum Kartoffelfest genehmigt. Die Grünen stimmten dagegen, „unter anderem zum Schutz der Arbeitnehmerinnen, die es ja meistens trifft“, wie Ratsfrau Heike Niedermeier sagte. Die anderen Fraktionen stimmten einhellig dafür.

Lügder helfen Flüchtlingen

In der Osterräderstadt bildet sich ein Netzwerk

Lügde (leb). Die steigende Zahl der Flüchtlinge hat auch die evangelische Kirchengemeinde Lügde auf den Plan gerufen. In Kooperation mit dem „Kommunalen Integrationszentrum“ des Kreises Lippe und Vertretern der Stadt Lügde hatte sie jetzt zu einer Informationsveranstaltung in das Wichernhaus eingeladen.

„Viele Lügder helfen bereits ehrenamtlich neuen Bewohnern der Stadt“, betonte Claudia Guenther von der Kirchengemeinde. Um die Hilfsangebote besser koordinieren zu können, sei es wichtig, alle an einen Tisch zu bringen, sagte sie.

„Bereits jetzt leben 24 Einzelpersonen und neun Familien mit 35 Personen aus 17 unterschiedlichen Nationalitäten in Lügde“, berichtete Manfred Engel vom Fachbereich Soziales. Neben der Wohnraumsuche und dem fehlenden Hausrat sei es vor allem auch die persönliche Erstberatung, bei der die Stadt auf die Mithilfe der Bürger hoffe. Armin Schauf vom Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Lippe geht davon aus, dass „viele Flüchtlinge in Deutschland dauerhaft bleiben werden“. Sie brauchten Starthilfe, nicht nur mit Deutschunterricht: Information und Beratung und eine langfristige Arbeitsmarktintegration seien unverzichtbar.

Macht sich für Flüchtlinge stark: *Armin Schauf vom Integrationszentrum.* FOTO: BEIMDIEK

Besuche in der Unterkunft sollen den Erstkontakt mit den Flüchtigen herstellen. Fahrdienste wären ebenso hilfreich wie Sportangebote. Sachspenden sollen koordiniert werden, damit genauer auf die Bedürftigkeit der Menschen eingegangen werden kann. Auch Hilfe bei Behördengängen gehört dazu. Bereits jetzt bietet Frank Gockel von der „Flüchtlingshilfe Lippe“ eine Beratung in diesem Bereich an, hofft aber auf weitere Unterstützung.

Die Sprachnachhilfe könnte in Zukunft auch durch pensionierte Lehrer oder Lehramtsanwärter unterstützt werden. Für Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, bietet das „Kommunale Integrationszentrum“ kostenlose Schulungen an. Am 21. April findet das nächste Treffen statt, um konkrete Maßnahmen abzustimmen.

Wer helfen will, kann sich bei der Kirchengemeinde unter Tel. (05281)7252 melden.